



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann** und Fraktion (SPD)

### **Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler brauchen digitale Endgeräte in der Pandemie – weitere Fördermittel für die digitale Ausstattung von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften bereitstellen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, aus dem Sonderfonds Corona sofort weitere Mittel für digitale Leihgeräte von Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräften zur Verfügung zu stellen und die nötigen Förderrichtlinien für die Kommunen ab den 01.01.2021 zu veröffentlichen. Die erfolgreichen Programme des Bundes sollen dafür Vorbild sein.

#### **Begründung:**

Die Coronapandemie ist noch nicht beendet. Für Schülerinnen und Schüler heißt das, dass sie weiterhin mit Homeschooling – sei es in Quarantäne, sei es, weil die Schule geschlossen ist – arbeiten müssen. Sie sind aber leider immer noch nicht alle mit den dafür nötigen digitalen Geräten ausgestattet. Das Ausbauziel des Staatsministeriums – Geräte für 250 000 von 1,6 Mio. Schülerinnen und Schüler und 50 000 von 150 000 Lehrkräften – ist unambitioniert und weit von einer digitalen Lernmittelfreiheit entfernt.

Die Mittel der Förderprogramme des Bundes sind in vollem Umfang bewilligt. So sind laut einer Antwort auf eine Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild und Klaus Adelt vom 16.11.2021 (Drs. 18/19050) die Mittel aus

- dem aus Bundesmitteln aufgelegten Sonderbudget Leihgeräte (SoLe) vom 6. Oktober 2020 in Höhe von 107,4 Mio. Euro nahezu vollständig ausgezahlt (96 Prozent).
- dem aus Bundesmitteln aufgelegten Sonderbudget Lehrerdienstgeräte vom 11.1.2021 in Höhe von 93,0 Mio. Euro nahezu vollständig ausgezahlt (91 Prozent).

Die Fördertöpfe sind ausgeschöpft, weil der Bedarf so enorm ist. Die Staatsregierung muss nun aus eigenen Mitteln dafür sorgen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte die für den Unterricht in der Pandemie nötigen Leihgeräte zur Verfügung haben.